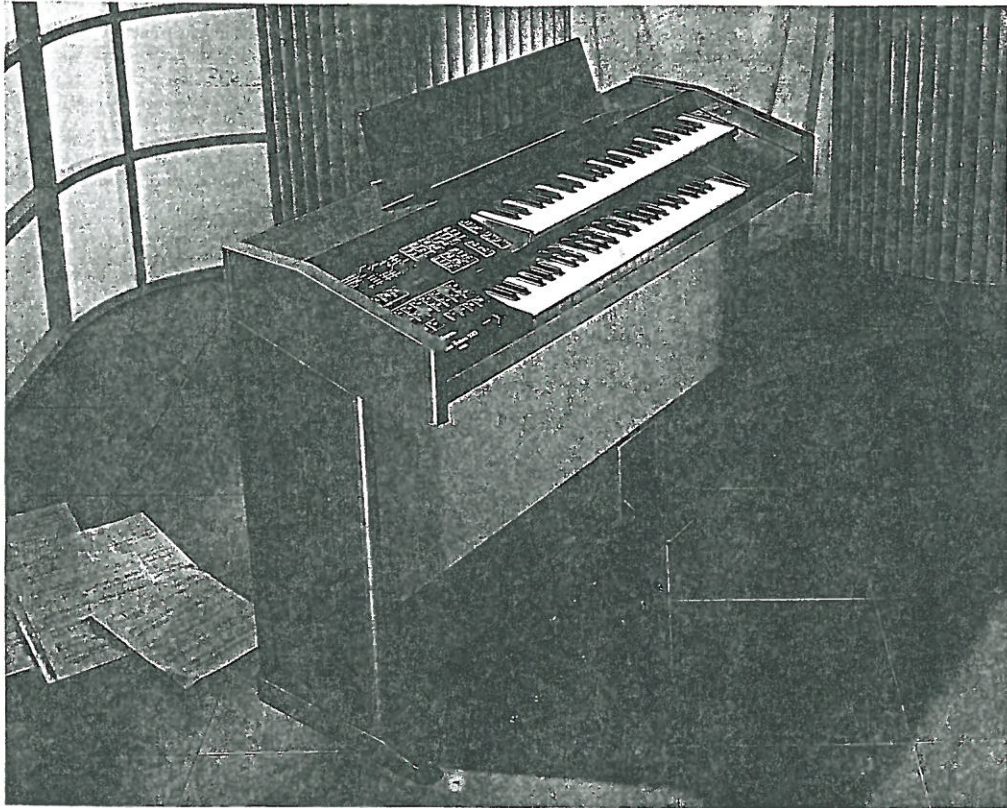
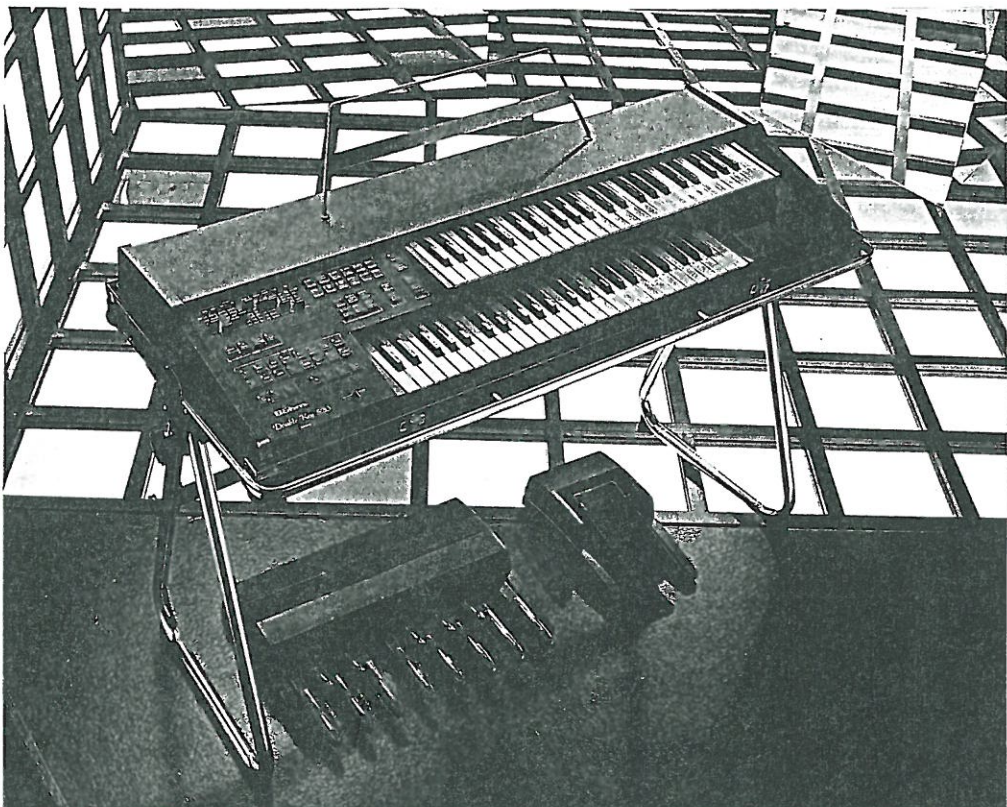


Vorläufige Bedienanleitung

Best.-Nr. 61 265



MUSICA FUTURA 520



DOUBLE KEY 520



Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

Dr. Rainer Böhm GmbH & Co.KG
Kuhlenstraße 130/132
Postfach 2109

D 4950 M I N D E N

Tel.: (0571) 50450

Vorläufige Bedienanleitung

MUSICA FUTURA 520 und DOUBLE KEY 520

Best.-Nr. 61 265
1. Auflage

1. Vorwort

Liebe Musikfreunde,

Sie haben sich den Wunsch erfüllt, ein Spitzeninstrument mit herausragender Musikalität zu besitzen.

Hinter Ihnen liegt die Zeit, in der Sie durch den Selbstbau erfahren haben, wie kreativ und sinnvoll aktive Freizeitgestaltung sein kann. Vor Ihnen liegt vielleicht die große Premiere im Kreise Ihrer Freunde und Bekannten und so der Wunsch, Ihr Instrument möglichst rasch und umfassend zu beherrschen.

Perfekte Technik, die echte Spielhilfen und viele Vereinfachungen bietet, macht bei der einfachen Bedienung neue Maßstäbe sichtbar. Große, im Klartext beschriftete Tipp-Taster erlauben Ihnen eigentlich schon ohne Anleitung den Start in völlig neue musikalische Erlebnisse.

In dieser Anleitung sind wir vom voll ausgebauten Instrument ausgegangen. Je nach Einsatzzweck und Ausbaustand kann Ihr Instrument hiervon abweichen.

Informieren Sie sich dann anhand der Beschreibung, welche Vorteile Ihnen eine Nachrüstung der noch nicht vorhandenen Baugruppen bietet.

Sollten sich Fragen ergeben, die Ihnen diese Anleitung nicht beantworten kann, so steht Ihnen unser Team in der Zentrale Minden und in den Niederlassungen und Vertretungen gerne zur Verfügung.

Da die Böhm-Instrumente nicht veralten und immer wieder durch neue Ergänzungen aufgewertet werden, sollten Sie ständig den Kontakt zu Ihrem Böhm-Partner halten. Er wird Sie stets umfassend informieren.

So, und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß und Freude mit Ihrem neuen Böhm-Instrument.

Ihr
Böhm-Team

2. Anschlüsse und Spielvorbereitungen

2.1 MUSICA FUTURA

Alle wichtigen Verbindungen wurden im Zuge des Aufbaus bereits durchgeführt.

Zusätzliche Anschlüsse befinden sich unter dem Spieltisch, links die MIDI-Anschlüsse:

MIDI-In: Für den Empfang von externen MIDI-Daten, z. B. von Zusatzkeyboard, Sequenzer od. Computer.

MIDI-THRU: Weiterschleifung der Daten von MIDI-In zu weiteren MIDI-Geräten.

MIDI-OUT: Für die Ansteuerung externer MIDI-Geräte, z. B. Expander, Sequenzer oder Computer.

Rechts unter dem Spieltisch befinden sich:

0dB-In: Für den NF-Anschluß externer Klangkomponenten über Stereo-Klinkenstecker (6,3 mm ϕ).

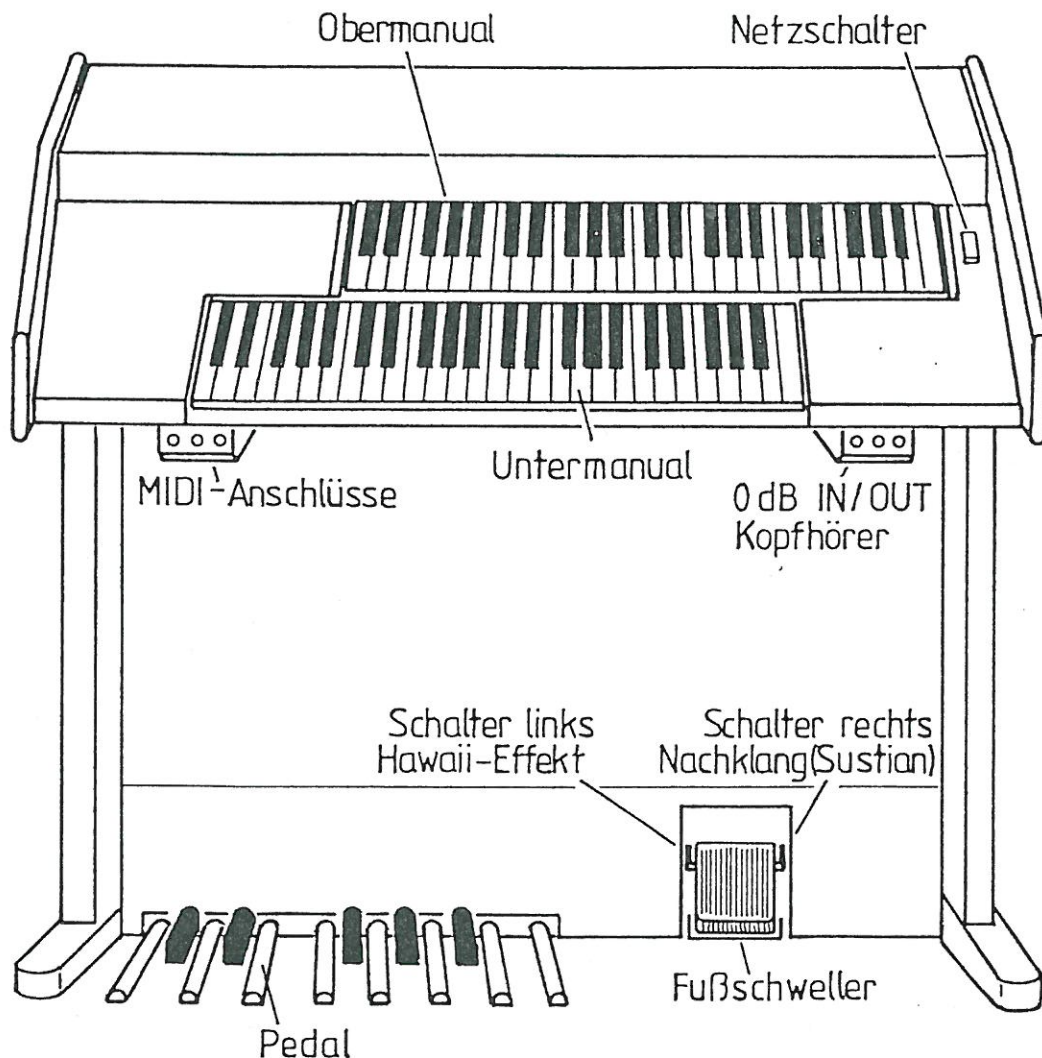
Die Lautstärke-Grundeinstellung erfolgt am externen Gerät. Die Endlautstärke ist über den Fußschweller regelbar.

0dB-Out: Für den Anschluß externer Endverstärker, Mischpulte, Tonbandgeräte od. Cassettenrecorder über Stereo-Klinkenstecker (6,3 mm ϕ).

Headphone=Kopfhörer: für alle gängigen Stereokopfhörer mit Klinkensteckeranschluß. Beim Einstecken des Kopfhörers werden automatisch die Orgellautsprecher abgeschaltet.

Netzanschlußkabel in die Netz-Steckdose (220 V) einstecken, fertig.

Nun ist es soweit. Nehmen Sie bitte Platz. Stellen Sie die Sitzbank so ein, daß Sie bequem Pedal und Fußschweller bedienen können.



2.2 DOUBLE-KEY

Der Einsatz als MIDI-Master-Keyboard oder Orgel bestimmt die erforderlichen Anschlüsse. Hier alle Möglichkeiten im Überblick:

DOUBLE-KEY-Anschlüsse an der Gehäuse-Rückseite

Netzanschluß: mit dem mitgelieferten Anschlußkabel an die Netzsteckdose (220 Volt).

Kopfhöreranschluß: für alle gängigen Stereokopfhörer mit Klinkensteckeranschluß. Beim Einstecken des Kopfhörers werden automatisch die angeschlossenen externen Lautsprecher abgeschaltet.

Lautsprecheranschlüsse "R" und "L": für externe Lautsprecher, wenn der Stereo-Verstärker 160 W (Best.Nr. 55 082) eingebaut ist. Anschlußart: Mono-Klinkenstecker (6,3 mm ϕ)

"R" steht für rechter Kanal und "L" für linker Kanal. Die angegebene Lautsprecherimpedanz von 4 Ohm darf nicht unterschritten werden. Wir empfehlen den Anschluß von Böhm-Profiboxen, z. B. B 250 (Best.Nr. 52 328).

MIDI-In: Für den Empfang von externen MIDI-Daten, z. B. von Zusatzkeyboard, Sequenzer oder Computer.

MIDI-Thru: Weiterschleifung der Daten von MIDI-In zu weiteren MIDI-Geräten.

MIDI-Out: Für die Ansteuerung externer MIDI-Geräte, z. B. Expander, wenn Sie Ihr DOUBLE-KEY als Master-Keyboard einsetzen.

MIDI-Möglichkeiten, -Kanäle und -Funktionen entnehmen Sie bitte dem Kapitel "13. MIDI-Funktionen".

0dB-In: Für den NF-Anschluß externer Klangkomponenten über Stereo-Klinkenstecker (6,3 mm ϕ).

Die Lautstärke-Grundeinstellung erfolgt am externen Gerät. Die Endlautstärke ist über den Fußschweller regelbar.

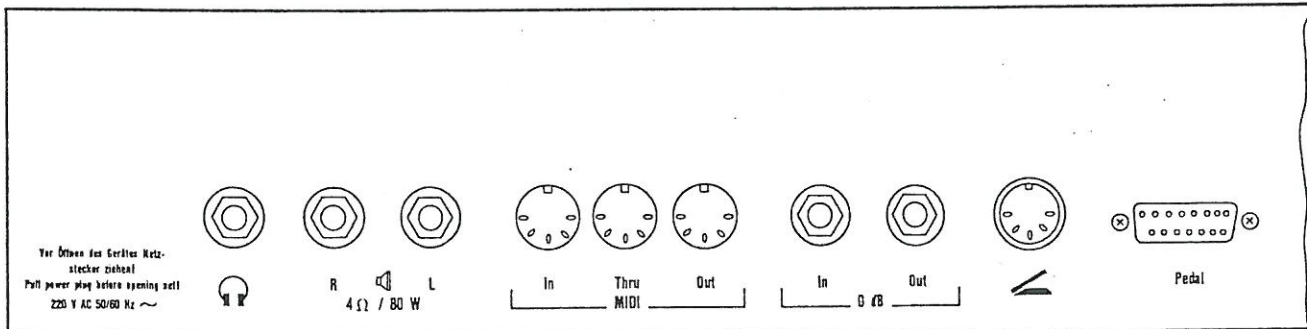
0dB-Out: Für den Anschluß externer Endverstärker, Mischpulte, Tonbandgeräte oder Cassettenrecorder über Stereo-Klinkenstecker (6,3 mm ϕ).

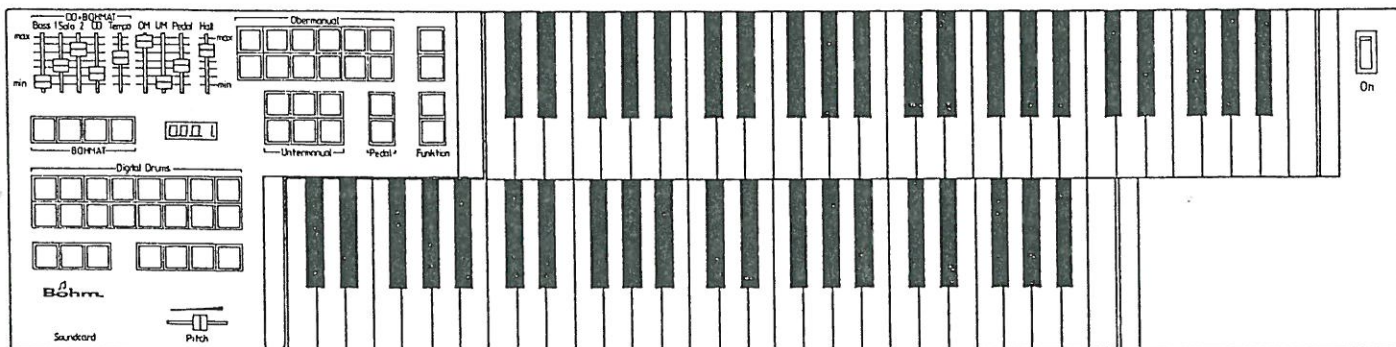
Fußschweller: Für die Gesamtlautstärkeregelung (Best.Nr. 27 143). Zusatzfunktionen durch Schaltkontakte an der Trittplatte:

linker Kontakt bewirkt: Hawaii-Effekt
rechter Kontakt bewirkt: Nachklang (Sustain)

Änderungen dieser Funktionen sind möglich und werden im Kapitel "12. Programmieren" beschrieben.

Pedal: Für den Anschluß des 13-Tasten-Pedals (Best.Nr. 25 189).





3. Grundeinstellungen

Netzschalter rechts neben dem Obermanual einschalten. Er leuchtet zur Funktionskontrolle auf.

Beim erstmaligen Einschalten oder nach dem Initialisieren wird automatisch die Grund-Registrierung eingestellt:

Obermanual-Register: Piano 1
 Untermanual-Register: Orgel 5
 Pedal-Register: Orgelbass
 Rhythmus: Pop 1

Später wird die vor dem Ausschalten gewählte Registrierung wieder aktiviert.

Zur Funktionsanzeige besitzen die Taster ein oder zwei Leuchtdioden (LEDs), die bei eingeschalteter Funktion rot aufleuchten.

Direkt nach dem Einschalten leuchtet im Display kurzzeitig "on" auf (beim Ausschalten "off"). Ist dies nicht der Fall, "Reset-Einstellung" nochmals durchführen. Nach "on" erscheint für ca. 2 Sekunden die instrumenteneigene Kennziffer.

Bei zu geringer Netzspannung zeigt das Display "LO". Instrument ausschalten. Ist alles in Ordnung, erscheinen Ziffern im Display (Rhythmus-Tempo), z.B.:



Rhythmus Tempo = 182
 nicht gestartet

Die 9 Schieberegler links oben im Bedienfeld auf den oberen Anschlag schieben. Regler "DD" und "Tempo" ungefähr in Mittelstellung bringen.

Den Schieberegler unten rechts im Bedienfeld auf rechten Anschlag schieben.

Den Fußschweller leicht durchtreten.

Damit ist die Grundeinstellung vorgenommen und es kann losgehen.

* Initialisieren: die definierte Grundeinstellung für Ihr Instrument. Alle veränderten Parameter - wie z.B. Klangfarben, MIDI-Kanäle usw. - werden auf die festgelegten Werte zurückgeändert.

Initialisierung: Instrument ausschalten, Taster "Programm" drücken, gedrückt halten und Netzschalter einschalten. Das Display zeigt "init", Taster "Programm" loslassen.

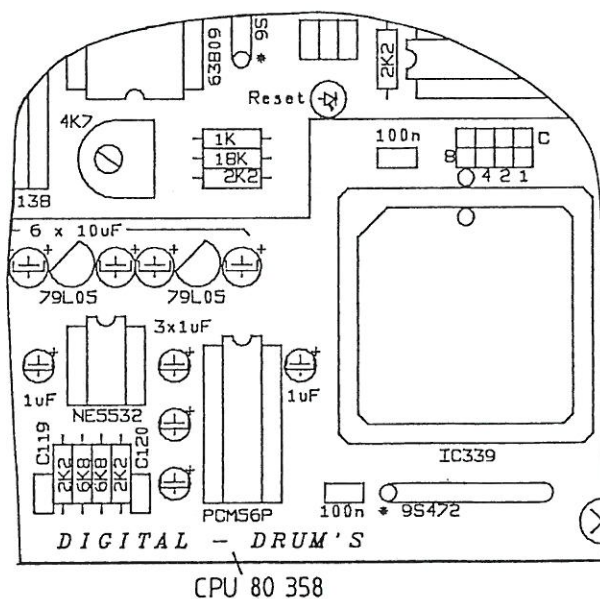
Reset-Einstellung:

1. Trimpoti 4k7 auf Platine CPU 80 358 (in der Nähe der LED "RESET") an Linksanschlag drehen.
2. Netzkabel in die Netz-Steckdose stecken und Orgel einschalten. Die LED "RESET" leuchtet.
3. Mit einem kleinen Schraubenzieher Trimpoti so weit nach rechts verdrehen, bis die LED "RESET" erlischt. Danach ca. 2 mm weiter nach rechts drehen
4. Orgel ausschalten und wieder einschalten. Im Display wird kurzzeitig "On" und danach für ca. 2 Sekunden die instrumenteneigene Kennziffer angezeigt.

Steht nach dem Einschalten im Display "Lo" oder "off", so bedeutet dieses:

Bei Anzeige "Lo" wird die Orgel mit Unterspannung betrieben. Event. Netzspannung zu gering oder Fehler auf Platine.

Bei Anzeige "off" Trimpoti noch etwas mehr nach rechts drehen. Anschließend vorherigen Arbeitsgang wiederholen.



4. Registrierung Obermanual, Untermanual, Pedal

Für das Obermanual sind 24 Klangfarben vorhanden:

Piano 1	Tuba
E-Piano 1	Posaune
Piano und Strings	Trompete
Vibraphon	Glocken
Gitarre	Bläusersatz 1
Hawaii-Gitarre	Bläusersatz 2
Violine	Akkordeon 1
Cello	Klarinette
Orgel 1	Strings 1
Orgel 2	Flöte
Orgel 3	Synthe 1
Orgel 4	Synthe 2

Für das Untermanual sind 12 Klangfarben wählbar:

Orgel 5	Piano 2
Orgel 6	E-Piano 2
Akkord-Gitarre 1	Akkordeon 2
Akkord-Gitarre 2	Glockenspiel
Bläusersatz 3	Strings 2
Hörner	Strings 3

Und das Pedal besitzt 4 Klangfarben:

Orgelbaß	Zupfbaß
Baß-Gitarre	Sousaphon

Die meisten Klangfarben sind anschlagdynamisch spielbar. D. h. Klaviaturtaste(n) sanft angeschlagen = leiser dumpfer Ton (oder Akkord), hart angeschlagen = lauter und heller. Ein Effekt, wie Sie ihn vom Klavier her kennen.

Die Register-Taster sind jeweils mit 2 Klangfarben belegt:

Taster 1x angetippt: obere Klangfarbe erklingt, die obere LED leuchtet und die zuvor gewählte Klangfarbe ist abgeschaltet.

Taster nochmals angetippt: die untere LED leuchtet und die zweite Klangfarbe erklingt. Der Wechsel vollzieht sich immer in der gleichen Ebene von oben nach oben oder von unten nach unten, also z. B. von "Piano 1" nach "Piano & Strings" und von "Vibraphon" nach "Hawaii-Gitarre".

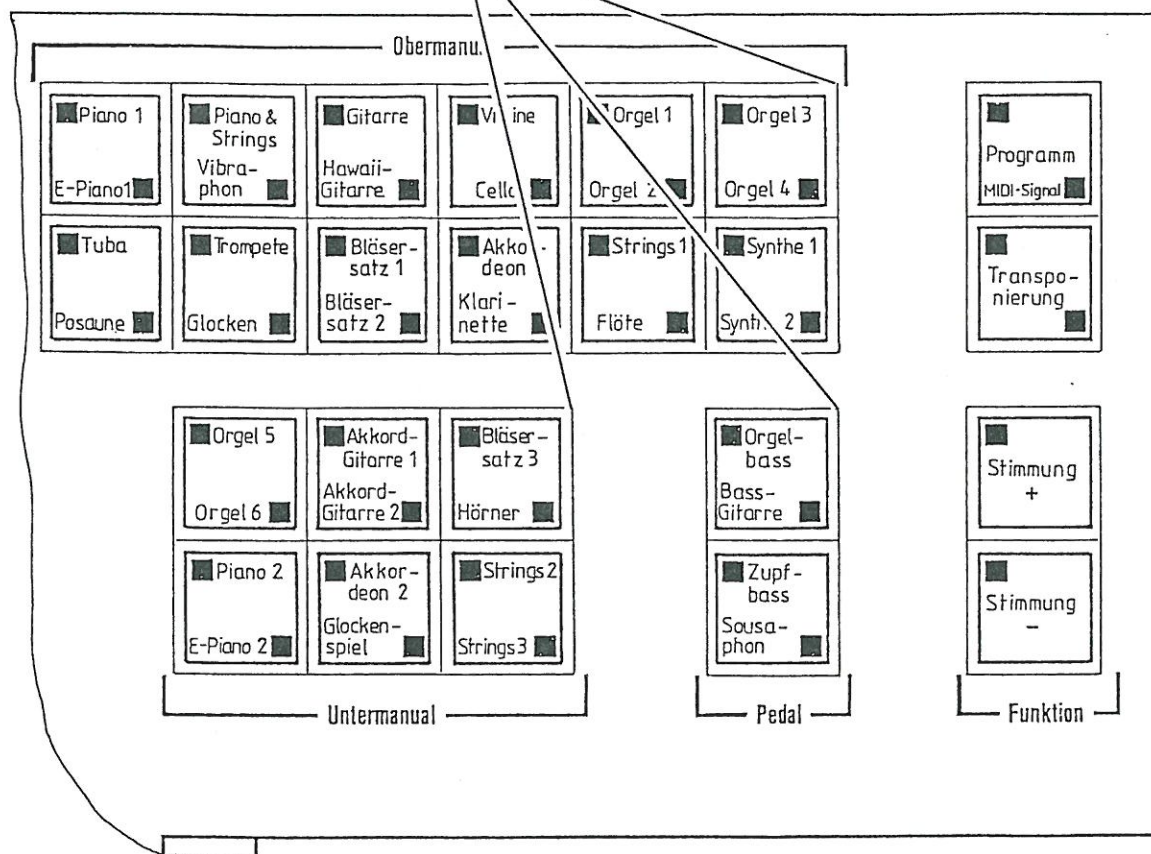
Ein Tip: Probieren Sie alle Klangfarben der Reihe nach aus. Wählen Sie zu Ihrer Registrierung instrumententypische Musikstücke und spielen Sie in gleicher Oktavlage (Tonhöhe) wie auch das Originalinstrument erklingt. So wird Ihr Instrument Sie und Ihre Zuhörer immer wieder begeistern!

Die Lautstärken für Obermanual, Untermanual und Pedal nun im (für Ihren Geschmack) richtigen Verhältnis an den Schieberegler einstellen.

Beim Ausprobieren auch gleich den Studio-Hall mit hinzunehmen (Best.Nr. 55 081). Er bereichert den Klang und schafft Konzertsaalatmosphäre. Die Hallintensität ist über den Schieberegler "Hall" stufenlos einstellbar.

Die Endlautstärke für alle Klangkomponenten bestimmen Sie mit dem Fußschweller.

4. Registrierung Obermanual, Untermanual, Pedal



5. Rhythmus und Begleitung

Hierfür sorgen "Live-Schlagzeuger" Böhm DIGITAL-DRUMS und BÖHMAT-Begleitorchester (Best.Nr. 36 535).

Der Rhythmus wird gemeinsam mit der passenden Begleitung durch Antippen der Rhythmuswahltaste aufgerufen und durch die LED angezeigt.

5.1 Taster "BÖHMAT"

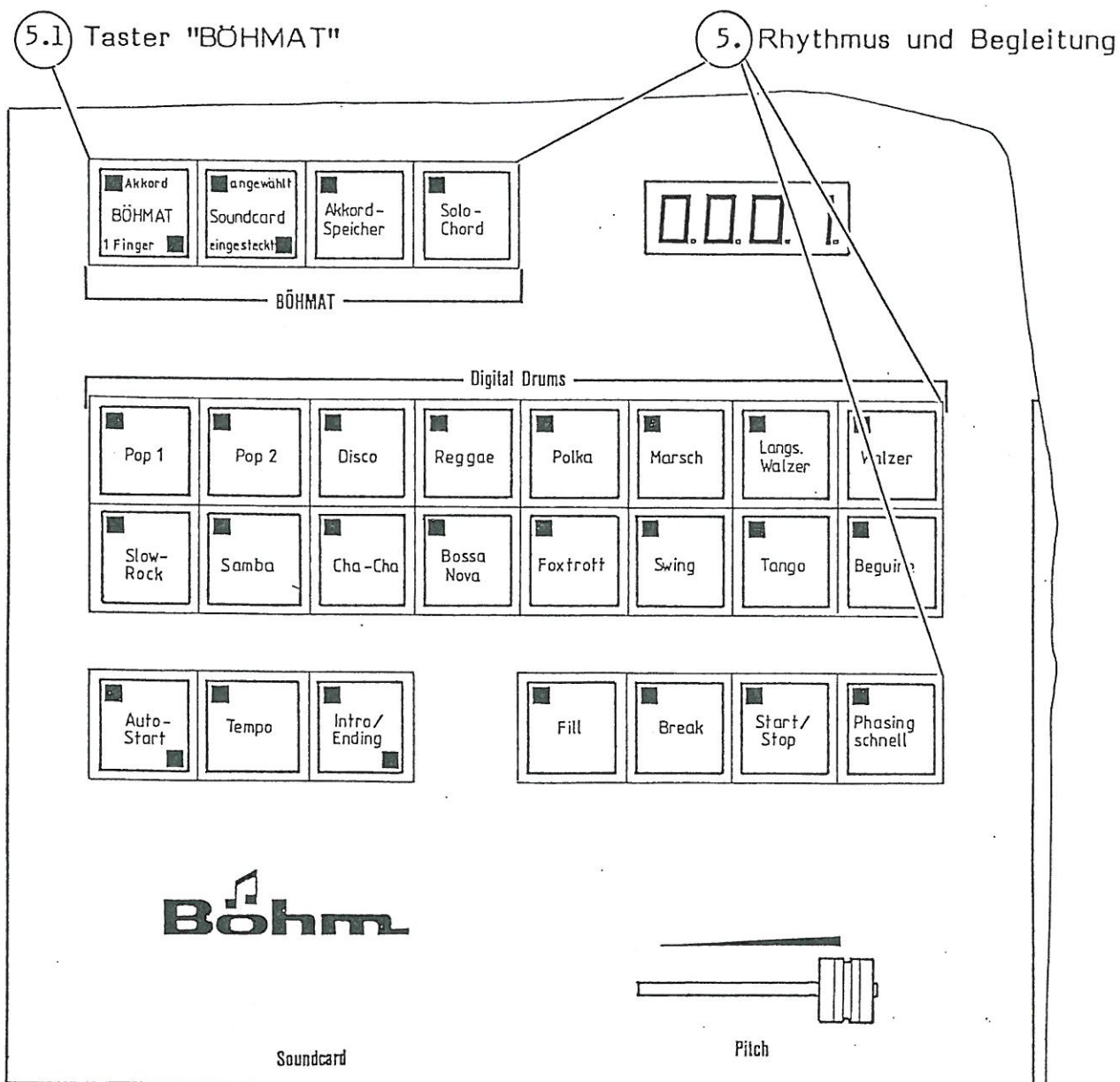
Mit dem BÖHMAT unterstützen Sie Ihr Spiel auf einfachste Art mit einer ganzen Begleitband.

Der Taster "BÖHMAT" schaltet die Begleitung zusätzlich zum Rhythmus ein (und aus!). Jeder Rhythmus besitzt eine eigene hervorragend arrangierte Begleitung, die sich aus Baß und 2 Solo-Gruppen zusammensetzt.

Diese drei Begleit-Komponenten lassen sich mit den zugehörigen Schieberegler getrennt in der Lautstärke einstellen, in Stellung 0 (= unterer Anschlag) auch abstellen. Sie erhalten so interessante Begleit-Varianten! Der Baßlauf bringt das Grundfundament, Solo 1 und Solo 2 interessante, ergänzende Nebenmelodien und Akkorde.

Den Begleit-Grundakkord geben Sie über das Untermanual vor. Dabei spielt die Oktavlage keine Rolle, die ganze Klaviatur ermöglicht die Akkorderkennung.

Ist im Untermanual noch kein Akkord gespielt, dann blinkt die LED "Akkord".



Einfinger-Automatik

Die von Böhm entwickelte Einfingerautomatik (in vielen Ländern patentiert) ist heute in fast jeder elektronischen Orgel zu finden.

Taster "BÖHMAT" nochmals antippen, LED "1 Finger" leuchtet bzw. blinkt, wenn noch kein Grundton im Untermanual angeschlagen wurde. Das Begleitorchester folgt nun einem Fingerdruck.

Bei Einfinger-Begleitung sind die unteren 16 Klaviertasten nur der Begleitung zugeordnet, ab der 17. Taste beginnt die gewählte Untermanual-Registrierung.

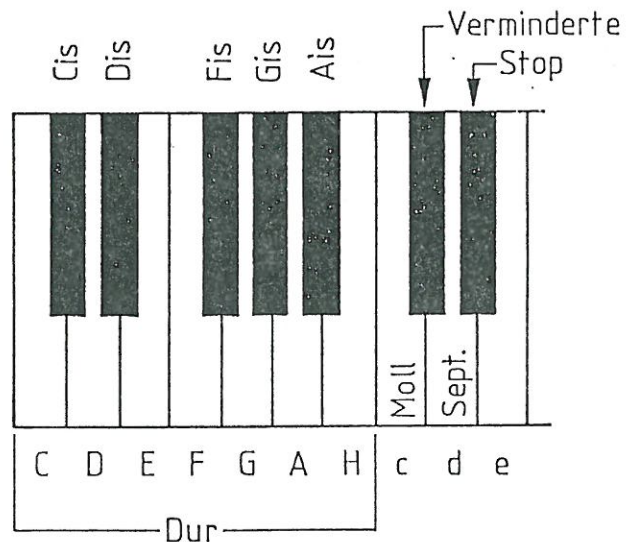
Grundton für Dur-Akkorde in der tiefsten Oktave des Untermanuals spielen, also C für C-Dur, D für D-Dur usw.

Für Moll, Verminderte, Septime usw. wird die Klaviertaste der 2. Oktave zusätzlich gedrückt (vergl. Abb.).

Taster "BÖHMAT" 1 x antippen = Begleitung eingeschaltet für Akkordeingabe

2 x antippen = Begleitung eingeschaltet für Einfinger-Automatik

3 x antippen = Begleitung wieder abgeschaltet



5.2 Taster "Start/Stop"

Startet und stoppt Rhythmus und Begleitung. Nach dem Start leuchtet die LED. Durch erneutes Antippen werden Rhythmus und Begleitung zu jedem beliebigen Zeitpunkt - auch innerhalb eines Taktes - gestoppt.

5.4 Taster "Tempo"

Jeder Rhythmus besitzt sein Standardtempo, Regler "Tempo" in Mittelstellung.

Durch Verschieben des Tempo-Reglers bis an den oberen bzw. unteren Anschlag wird das Standardtempo ca. 25 % schneller oder langsamer (Feineinstellung).

Die genaue Schlagzahl (Taktviertel pro Minute) wird in den letzten 3 Stellen des Displays angezeigt. Die erste Displaystelle zeigt das aktuelle Taktviertel.



3. Viertel Tempo=182

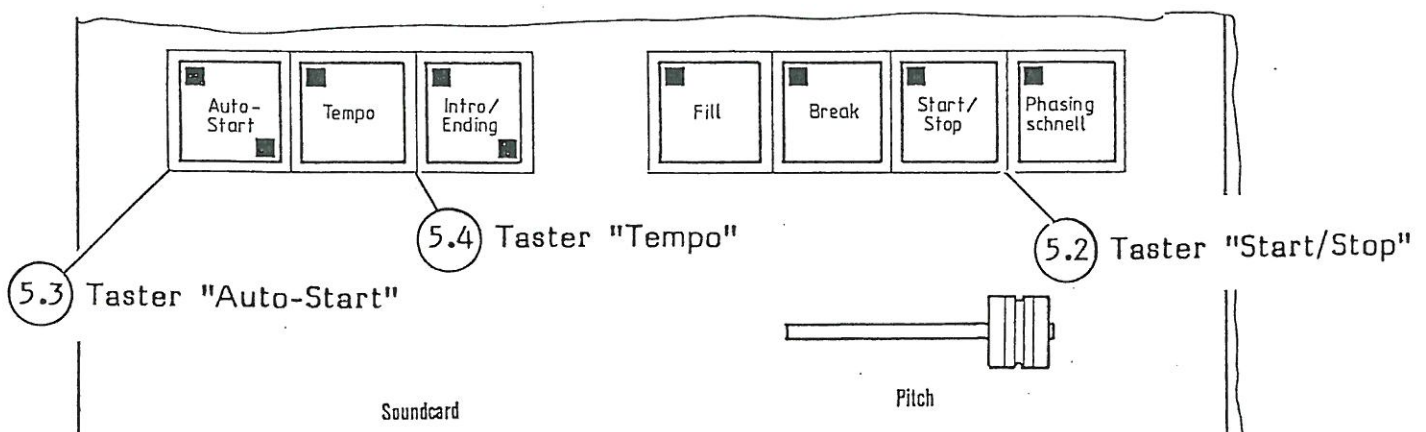
5.3 Taster "Auto-Start"

ermöglicht ein synchrones Starten mit Spielbeginn auf dem Untermanual. Die LED erlischt automatisch beim Start. Gestoppt wird wieder mit Taster "Start/Stop".

"Auto-Start" 2 mal angetippt, beide LEDs leuchten, startet Rhythmus und Begleitung mit Spielbeginn auf dem Untermanual und stoppt sofort nach dem Loslassen der Untermanualtasten.

Taster "Tempo" antippen, die LED leuchtet und das Standardtempo ist abgeschaltet. Der Temporegler erlaubt nun die freie Einstellung von ca. 40 bis 240 (Viertel pro Minute).

Tip: "Tempo" dann einschalten, wenn zwischen unterschiedlichen Rhythmen gewechselt werden soll, das Tempo sich dabei aber nicht verändern darf.



5.5 Taster "Intro/Ending"

Startet den Rhythmus mit einer für jeden Rhythmus eigenen Einleitung (Intro). Die Einleitung läuft in der Regel über 2 Takte, bei 3/4-Takt-Rhythmen über 4 Takte.

Taster "Intro/Ending" während des Spielens ange- tippt, spielt ab der "1" des nächsten Taktes einen speziellen Abschluß (2 oder 4 Takte lang, je nach Rhythmus) und stoppt Rhythmus und Begleitung mit einem Abschlag (auf der "1" des Folgetaktes).

Besonderheit: Erst Taster "Auto-Start" und dann Ta- ster "Intro/Ending" angetippt (Feld "Intro" blinkt), so startet Rhythmus und Begleitung beim Spiel auf dem Untermanual mit dem Intro und vor dem automati- schen Stop werden noch - wenn eingeschaltet - "Break" und "Fill" gespielt.

5.6 Taster "Fill"

sein Antippen bewirkt eine Rhythmussteigerung für die Dauer eines Taktes.

Jeder Rhythmus besitzt sein eigenes Fill. Es wird nach Ende des (beim Antippen des Tasters) laufenden Taktes eingefügt. Bis dahin blinkt die LED im Taster.

Die Begleitung läuft auch während des Fills weiter. Vor Start betätigt, die LED blinkt, startet der Rhythmus direkt mit dem Fill und der Begleitung.

5.7 Taster "Break" (= Solo)

blendet Rhythmus und Begleitung einen Takt lang aus und spielt dafür ein Solo. Jeder Rhythmus besitzt sein eigenes Break.

Werden "Fill" und "Break" gewählt, so kommt Fill im- mer vor Break, auch wenn zuerst der Taster "Break" angetippt wurde.

Vor dem Start betätigt, die LED blinkt, startet der Rhythmus direkt mit dem Solo, die Begleitung setzt mit dem Spiel auf dem Untermanual ein.

5.8 Rhythmuswechsel

Auch bei laufendem Rhythmus ist ein Wechsel möglich: Neuen Rhythmustaster antippen. Die LED blinkt. Nach Ablauf des Taktes wechselt der alte Rhythmus automa- tisch auf den neugewählten. Sind auch "Break" oder "Fill" gewählt, so werden diese noch vor dem Rhyth- muswechsel gespielt.

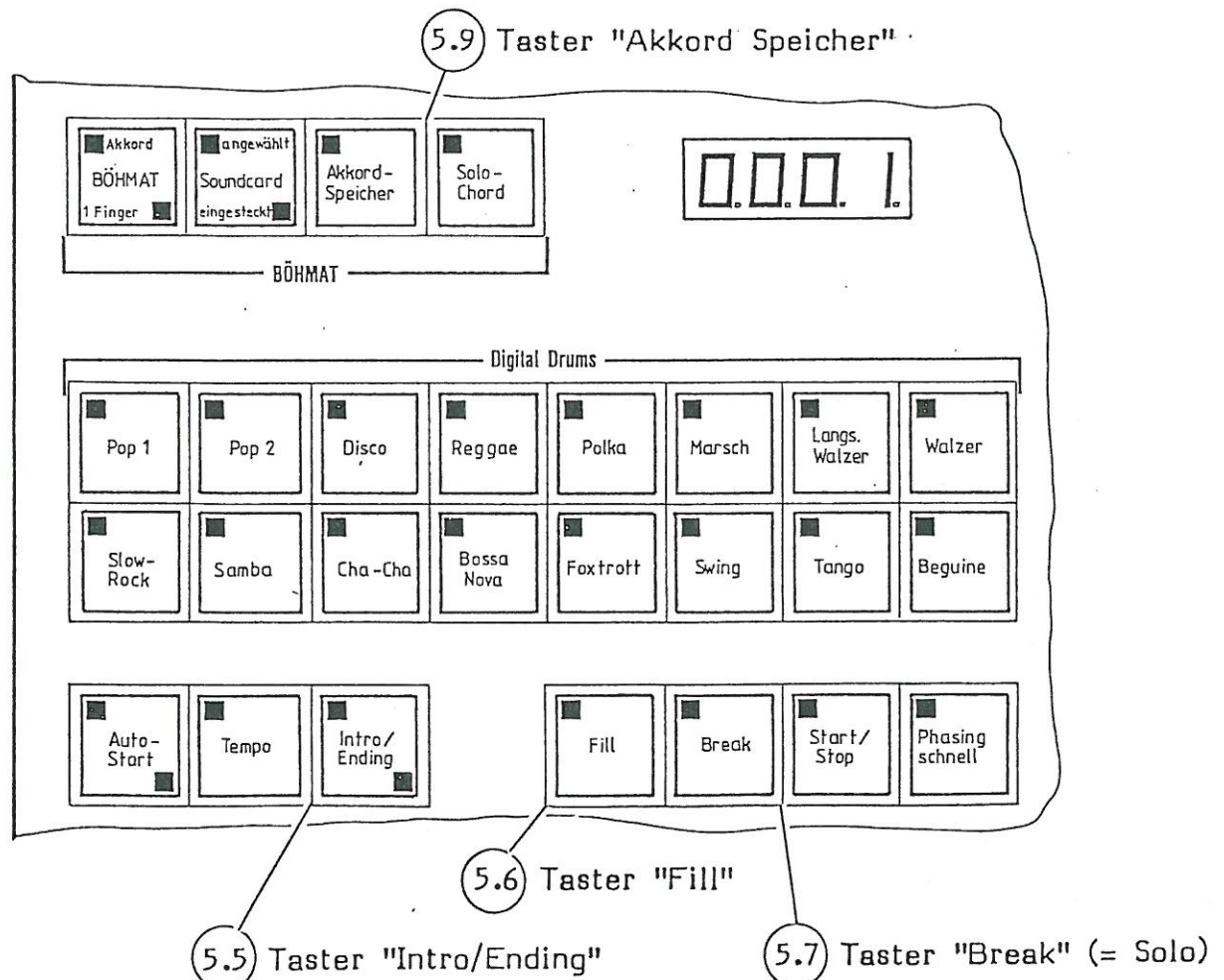
Hinweis: Die DIGITAL-DRUMS-Lautstärke ist aus musi- kalischen Gründen nur über den Schieberegler ein- stellbar. Fußschweller und auch Hall beeinflussen die Rhythmus-Lautstärke nicht!

5.9 Taster "Akkord Speicher"

hält den im Untermanual eingegebenen Akkord bzw. Ton bis zur Eingabe eines neuen fest.

Der Akkord-Speicher wirkt auf BÖHMAT, Solo-Chord und auf die im Untermanual gespielten Tasten!

Gelöscht wird der Akkord Speicher durch Ausschalten von "Akkord Speicher", nach abgelaufenem "Rhythmus- Break", mit "Rhythmus-Stop" oder mit dem Fußschwel- ler-Schalter, wenn Funktion "Akkordspeicher löschen" lt. Kapitel 12.1 (Tabelle 8) programmiert wurde.



6. Taster "Solo-Chord"

eine weitere phantastische Spielhilfe. Die im Untermanual gedrückten Akkorde hängen sich an das Solospiel im Obermanual einfach an. So erklingen auch beim Spiel mit nur einem Finger im Obermanual komplette, effektvolle Akkorde. Bei aktivierter Einfinger-Automatik erklingt der erzeugte Begleit-Grundakkord zusätzlich im Obermanual.

Die Solo-Chord-Klangfarbe ist identisch mit der Obermanualregistrierung. Die im Obermanual gespielten Töne erklingen aber durch die Dynamik akzentuiert und heben sich somit vom Akkord ab.

7. Taster "Phasing schnell"

für den Effekt rotierender Lautsprecher bei den Sinus-Organklangfarben. LED aus: "Phasing langsam" erzeugt kirchenorgelartige Klänge

Taster "Phasing schnell" angetippt, die LED leuchtet, es entsteht ein deutlich hörbarer Anlaufeffekt beim Übergang von "Phasing langsam" auf "schnell".

8. "Pitch"-Regler (Oktavschieber)

Er befindet sich gleich links neben dem Untermanual. Rechten Anschlag = Normalstellung; wird er nach links geschoben, ändert sich die Tonhöhe des Obermanualinstrumentes kontinuierlich nach unten. Der Änderungsbereich ist über die Programmierung einstellbar (vergl. Kapitel" 12).

Der "Pitch"-Regler erlaubt so interessante Effekte wie Gummi-Posaune, Gershwin-Klarinette, Zacharias-Geige, Super-Hawaii-Effekte ...

9. Taster "Stimmung +" und "Stimmung -"

verändern die exakte Stimmung (Kammerton A=440 Hz). So ist eine Anpassung z.B. an nicht stimbare Instrumente möglich.

Die LEDs in den Tastern zeigen an, ob eine Verstimmung "+" oder "-" gewählt wurde. Jeder Druck auf den entsprechenden Taster erzeugt eine Verstimmung von 1/16 Halbton, im Display erscheint kurz 01, 02,... oder -01, -02 ...

10. Taster "Transponierung"

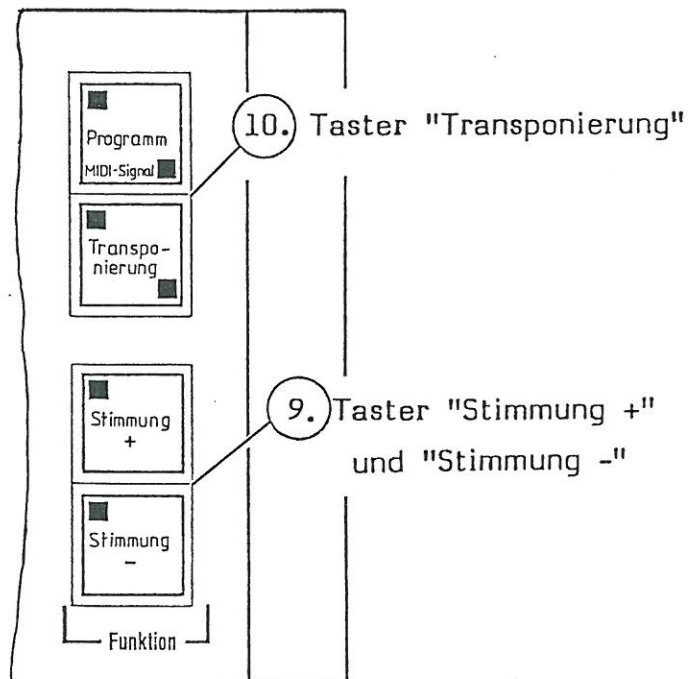
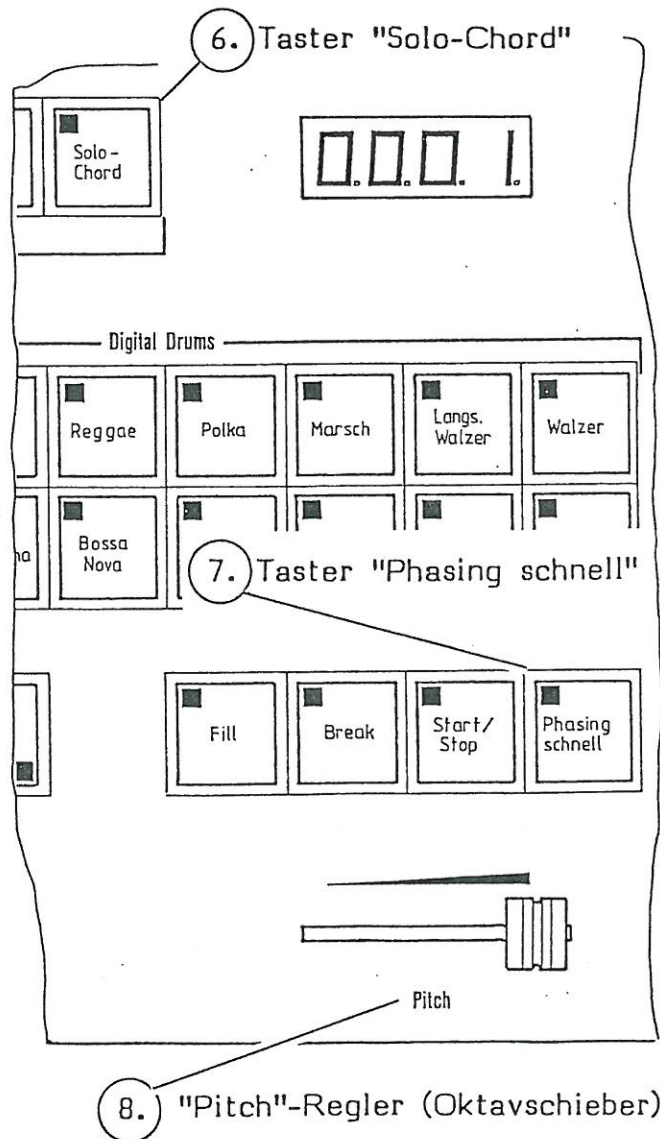
kann das komplette Instrument in eine andere Tonart versetzen: z. B. Manualspiel in C-dur, und die registrierten Instrumente erklingen in D-dur.

1. Taster "Transponierung" antippen, LED blinkt. Im Display wird die momentane Transponierung angezeigt.

2. Transponieren, dazu entsprechende Manualtaste im Untermanual drücken, also "d" für D-Dur (Oktave beliebig), die LED leuchtet ständig. Die neue Tonart ist gespeichert. Das Display zeigt ca. 1/2 Sekunde die neue Tonart.

Anzeige der gewählten Transponierung: Taster "Transponierung" antippen, das Display zeigt die Tonart. "Transponierung" erneut antippen.

Zurück zu C-dur: Taster "Transponierung" antippen, im Untermanual "C" drücken, die LED "Transponierung" erlischt.



11. Das Böhm-Soundcard-System

Die Superidee für Ihre Soundbibliothek. Nur 3 mm dick, so groß wie eine Scheckkarte und immer wieder neue Rhythmen, Begleitungen und Klangfarben.

So verwandelt die Soundcard Ihr Instrument z.B. mal in eine Kirchen- mal in eine Theater- und mal in eine Sinus-Orgel, ganz wie Sie es wünschen! Das Angebot an fertig programmierten Soundcards wird ständig erweitert, fragen Sie Ihren Böhm-Partner.

Die Handhabung ist denkbar einfach:

Soundcard in den Schlitz vorne links im Bedienfeld einschieben. Kontaktflächen und Aufkleber mit Inhaltsangaben oben.

Im Taster "Soundcard" leuchtet das Feld "eingesteckt" (wenn nicht, richtigen Sitz der Soundcard überprüfen). Das Display zeigt ca. 1 Sekunde, um welche Karte es sich handelt.

Wir unterscheiden 5 Soundcards:

1. Rhythmus-Card für 16 zusätzliche Rhythmen und Begleitungen. Die Rhythmus-Card muß für das Abspielen der Soundcard-Rhythmen eingesteckt bleiben.

Achtung: Wenn eine Rhythmus-Card bei laufendem Rhythmus eingesteckt wird, kann es kurz zu Unregelmäßigkeiten im Rhythmus kommen.

Das Display zeigt beim Einstecken einer Rhythmus-Card: rh und die Kartennummer.

Umschaltung von den vorhandenen auf die neuen Rhythmen durch Antippen des Tasters "Soundcard". Wenn die Rhythmus-Card bei laufendem Rhythmus herausgezogen wird, so stoppen Rhythmus und Begleitung. Beim neuen Start sind nun die ursprünglichen Rhythmen wieder aktiv.

Eine Rhythmus-Card kann nicht über die Orgel programmiert werden!

2. Soundcard mit fertigen Sounds (ROM-Card)

Die neuen Sounds müssen in das Instrument geladen werden:

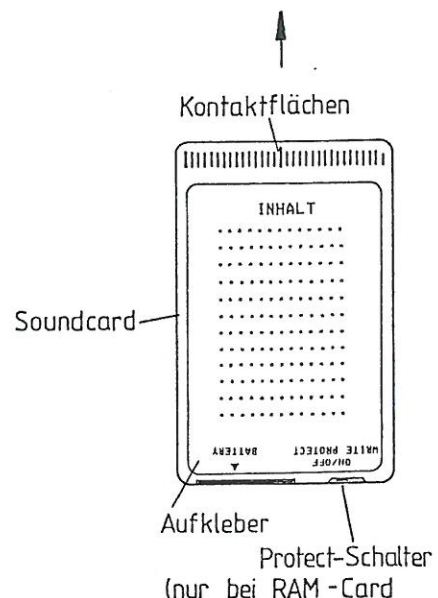
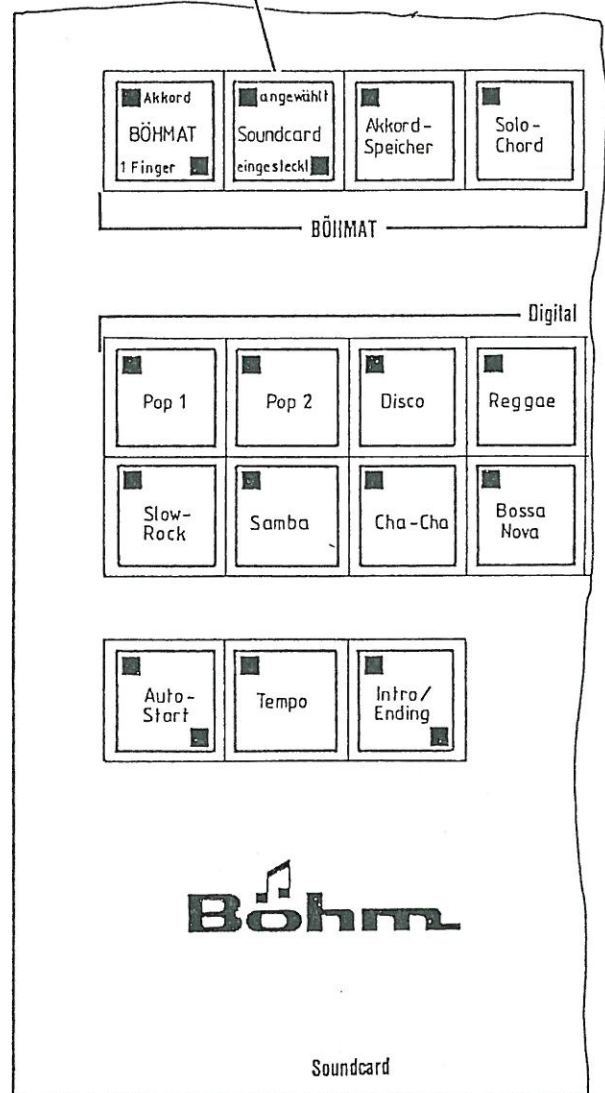
- Soundcard einschieben, das Display zeigt: Sd und die Karten-Nummer
- Taster "Soundcard" antippen, LED "angewählt" leuchtet, das Display nennt die Soundcardbezeichnung, die LEDs "Akkordspeicher" (= Load) und "Solo-Chord" (= Store) blinken
- Taster "Akkord-Speicher" antippen (= Load).

die Sounds sind in die Gruppen "Obermanual", "Untermanual", "Pedal" und "Begleitung" geladen, die Soundcard kann entnommen werden.

Die ursprünglichen Sounds erhalten Sie durch das Initialisieren zurück (Orgel ausschalten, Taster "Programm" drücken, gedrückt halten und Orgel einschalten).

Das Software-Angebot mit Rhythmus- und Soundcards wird ständig erweitert. Informieren Sie sich bei Ihrem Böhm-Partner!

11. Taster Soundcard

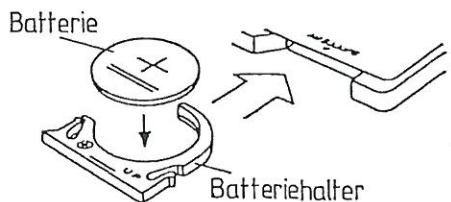
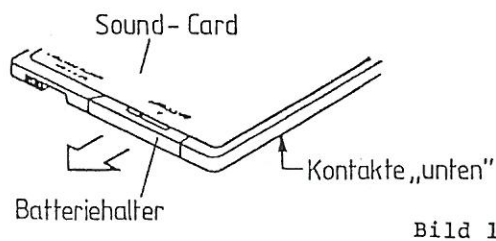


3. Soundcard zum Abspeichern eigener, selbstprogrammierter Sounds (RAM-Card) (Best.Nr. 65096)

Die RAM-Soundcard besitzt eine Batterie. Diese muß vor der ersten Benutzung in die Soundcard wie folgt eingesteckt werden:

Soundcard so halten, daß die Kontakte unten liegen. Dann gemäß Bild 1 den Batteriehalter aus der Soundcard herausziehen. Nun wird die Batterie mit richtiger Polung in den Batteriehalter gesteckt (Bild A2). Danach Batteriehalter wieder in die Soundcard einschieben.

Nach Herstellerangaben ist ein Batteriewechsel unter normalen Bedingungen alle 2 Jahre erforderlich, (Batterie Best.-Nr. 89212). Batteriewechsel bei eingesteckter Soundcard durchführen, so geht der Inhalt nicht verloren!



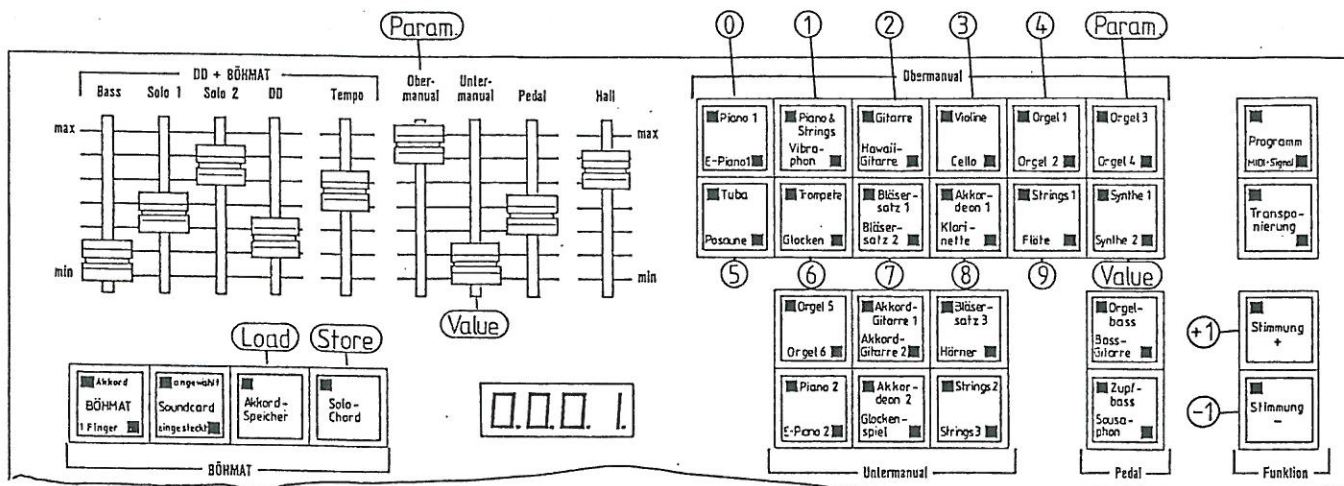
Mit diesen Soundcards können Sie Ihre persönliche Soundbibliothek aufbauen. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Bei der erstmaligen Verwendung einer neuen RAM-Card:

- RAM-Card einstecken, Display zeigt: "Er 1"
- Protect-Schalter an der Card auf "off"
- mit den Tastern "Obermanual" (vergl. Abb.) eine Kartennummer eingeben, z. B. "0,1".

Abspeichern der Sounds von der Orgel in die Soundcard:

- Soundcard eingesteckt, Taster "Soundcard" ange-
tippt, LED "angewählt" leuchtet, LEDs "Akkord-
speicher" (=Load) und "Solochoord" (= Store)
blinken, Protect-Schalter auf "off".



**Die Böhm.
Die Orgel,
die man
selber baut.**